

Lesen Sie hier die Ausgabe Juni 2006.

Werkstätte - ZEITUNG

Seepark - Golf Deutschlands verrückteste Abenteuer - Golfanlage

" Das Beschäftigungsunternehmen Werkstätte baut im Seepark Pfullendorf neben dem Haus Baden-Württemberg auf 6.400 Quadratmetern eine Golfanlage mit 18 originellen und technisch raffinierten Bahnen. Die Kosten betragen 300.000 EUR, die durch Eigenleistungen, Zuschüsse und Sponsoren erbracht werden. Die Anlage soll im Mai 2007 eröffnet werden und in der Saison 20.000 Besucher anlocken. Die Stadt als Grundstückseigentümerin beteiligt sich mit 80.000 EUR." So fasste Siegfried Volk vom Südkurier die Daten von "Deutschlands verrücktester Abenteuer-Golfanlage" in seinem Artikel am 5. Mai zusammen. Die Golfanlage war am Tag zuvor der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Veranstaltung fand im Treffpunkt Baden-Württemberg im Seepark statt. Anwesend waren neben Franz-Josef Schnell vom Landratsamt und Bürgermeister Dr. Heiko Schmid auch die maßgeblichen Akteure von SIG.NET, einem von der EU und dem Landkreis geförderten Beschäftigungsprojekt. Rüdiger Semet stellte die konzipierte Abenteuer-Golfanlage, die ja nur einer von insgesamt drei Bereichen aus dem Teilprojekt V aus SIG.NET ist, näher vor. In einer Power-Point Präsentation zeigte Semet die 18 Bahnen. Besonders freute er sich, dabei auch schon verschiedene Sponsoren nennen zu können, die das Werkstätte mit Geld- oder Sachleistungen unterstützen. "Eine Baugruppe von acht arbeitslosen Menschen wird die Anlage unter Anleitung eines Landschaftspflegers erstellen. Durch die Mitarbeit an diesem außergewöhnlichen Projekt sollen die arbeitslosen Menschen zusätzliche Qualifikationen erwerben und vor allem wieder Mut und Zuversicht fassen", schrieb Volker Knab von der Schwäbischen Zeitung. Auch Bürgermeister Dr. Heiko Schmid sparte nicht mit Lob für den großen Plan, den das Werkstätte auf städtischem Gelände umsetzen wird und der für eine weitere Bereicherung des Seeparks sorgen soll.



Die Baugruppe wird aus acht Arbeitslosengeld-II-Empfängern bestehen und steht unter der Leitung von Christian Ott, der von dem Zivildienst-Leistenden Manuel Verini unterstützt wird.



Die beiden anderen Bereiche aus dem Teilprojekt V sind die Grünpflegegruppe unter der Leitung von Andreas Lungfiel und die Kioskgruppe unter der Leitung von Ulrike Raschinsky.

Diese beiden Gruppen sollen durch den hoffentlich großen Erfolg der Abenteuer-Golfanlage über das Projektende (31. Dezember 2007) hinaus ebenfalls weiter Bestand haben.



v.l.n.r.: Projektleiter Christian Ott, Franz-Josef Schnell, Bürgermeister Dr. Heiko Schmid, Werkstätte-Vorstände Joseline Gräbner Reutter, und Rüdiger Semet

Projektdatei Abenteuer-Golfanlage

Vorhaben:

Bau von Deutschlands verrücktester Abenteuer-Golfanlage im Seepark Pfullendorf auf 6.400 qm.
Baubeginn Juni 2006, Eröffnung Mai 2007

Ausführung:

18 Miniatur-Golfbahnen mit Kunstrasen, Golföchern und Fahnen, gespielt wird mit echten Golfbällen und Putter. Technische Neuheiten wie Golfturm, Wassergolf, bewegliche Brücke, drehender Abschlag, wanderndes Golfloch, kreisende Steine, Ballaufzüge, künstlicher Bachlauf mit Teich, geschlossener Wasserkreislauf, (Nachspeisung überwiegend mit gesammeltem Regenwasser), und vieles mehr.

Ziele:

Schaffung von Saison-Arbeitsplätzen für Arbeitslose in der Anlage und im direkt daneben liegenden Haus Baden-Württemberg (Kiosk mit Gartenwirtschaft). Verbesserung der Infrastruktur des Geländes der ersten kleinen Landes-gartenschau (2001) in Baden- Württemberg.

Bauherr:

Werkstätte e.V. Gemeinnütziger Verein zur Integration und Beschäftigung, Im Goldäcker 16, 88630 Pfullendorf, Tel.: 07552/2000-0, Fax: 07552/2000-27, www.werkstaettle.de, E-Mail: geschaeftsleitung@werkstaettle.de,

Spenden-/Baukonto: Nr. 491 001 Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch, BLZ: 690 516 20

Kosten: 300.000 EUR. netto ohne MwSt.

Finanzierung: Wir suchen noch Firmen, die uns mit Material- und Sachspenden unterstützen (z.B. mit Zaunmaterial, Kunstrasen, Kies, Pflastersteinen, Beton, Lärchenholz) oder uns Maschinen (Bagger, Radlader u.a.) für eine begrenzte Zeit ausleihen.

Firmen mit Lehrlingswerkstätten könnten bei einzelnen Bahnen die Technik einbauen und so ihre Lehrlinge bei einem interessanten Projekt beschäftigen, bei dem sie auch in sozialen Kontakt zu arbeitslosen Jugendlichen kommen.

Kiosk im Seepark

Im Kiosk beim Treffpunkt Baden-Württemberg herrscht reges Leben. Auf der Gartenterrasse sorgen Sitzgelegenheiten unter Palmen fast für ein südländisches Flair. Mit leckeren Kleinigkeiten aus der Kiosk-Küche ist für den Hunger gesorgt, hier lässt es sich bei einem Rundgang gut bei einem Stückchen Kuchen und einer Tasse Kaffee verweilen.



Unter der Leitung von Ulrike Raschinsky sorgen derzeit sechs Personen als Arbeitsgelegenheiten für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Sie werden aus dem Programm "Equal" des Europäischen Sozialfonds gefördert und sind Teil des Teilprojektes V in der Initiative SIG.NET, das vom Landkreis unterstützt wird. Die sechs arbeitslosen Frauen und Männer sollen in der Gastronomie qualifiziert werden. Dafür wurde eigens ein Qualifizierungskonzept erarbeitet, das ständig an die bestehenden Situationen angepasst werden kann. Dabei steht nicht nur der Umgang mit dem Gast im Vordergrund, sondern auch so manch theoretisches Wissen, das den Mitarbeitern in ruhigen Stunden oder den Wintermonaten vermittelt wird. Damit der Kiosk auch über das Projektende von SIG.NET hinaus eine Überlebenschance hat, wurde in unmittelbarer Nachbarschaft die Abenteuer-Golfanlage konzipiert, die im nächsten Jahr ihren Betrieb aufnehmen soll. Sie soll Gäste in den bislang etwas zu ruhigen Teil des Seeparks und damit auch in den Kiosk locken. Es besteht die Möglichkeit, den Raum im Haus Baden-Württemberg anzumieten. Dabei können verschiedene Leistungen der Kiosk-Gruppe dazu gemietet werden, angefangen über das Geschirr und Besteck, die Küchennutzung oder den Spüldienst. Besonders diese Vermietung des Gebäudes wird gerne angenommen.

Öffnungszeiten: In den Schulferien: Di. bis So. 12.00 -18.30 Uhr

Außerhalb der Schulferien: Fr. bis So. 12.00 -18.30 Uhr

Neues vom Loony-Projekt



Anlässlich der Verleihung des ersten Preises für das Sozialprojekt Loony-Design, hielt der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Msgr. Dr. Peter Neher, die Laudatio. Einige Auszüge aus seiner Rede vom November 2005:

„Loony-Design ist ein gemeinsames Projekt der Staatl. Akademie der Künste Stuttgart zusammen mit 11 Einrichtungen und Diensten des Diakonischen Werkes Baden. Diese Einrichtungen und Dienste engagieren sich für Frauen und Männer, die psychisch erkrankt bzw. psychisch behindert sind. Die Idee von Loony-Design ist es, durch die Produktion hochwertiger Designprodukte Arbeitsplätze für psychisch kranke Menschen zu schaffen und zu sichern.

Unterschiedliche Institutionen, Einrichtungen und Dienste vernetzen sich mit dem Ziel, ein wirtschaftlich und sozial stabiles Unternehmen zu gründen.“

Wie im Ursprunggedanken des Werkstätte verankert, sind Arbeit und Beschäftigung eine zentrale Basis für die Gestaltung eines sinnvollen Tagesablaufs betroffener Menschen. Ein zentraler Punkt für die Entscheidung der Jury über den mit 13000 EUR dotierten Hauptpreis an das Projekt war die Tatsache, dass es bei dem Unternehmen zu Begegnungen zwischen Menschen kommt, die sich sonst wahrscheinlich nie kennen gelernt hätten.



Dies war auch die Erkenntnis aus der Jahreszusammenkunft der projektteilnehmenden Unternehmen im April 2006 in Pfullendorf. „Loony-Design“ (verrückte Formen) lebt weiter mit neuen Ideen, so das Fazit. Neue Produkte sind in Vorbereitung. Zwischenzeitlich umfasst das Programm 35 Artikel. Einige Artikel sind hier abgebildet. Hochgerechnet werden rd. 15 Personen in Baden mit Arbeit und regelmäßigen Aufträgen versorgt.

Einer der Hauptlieferanten ist das Werkstätte. Loony-Design vertreibt seine Artikel hauptsächlich über das Internet (www.loony-design.de). Anfang März hat die Kooperation in Mannheim Deutschlands ersten Loony-Laden, im Elisabeth-Lutz-Haus in der Stresemannstr. 8, eröffnet. Ein weiterer Vorteil: Psychisch kranke Jugendliche können in dem Laden eine Ausbildung machen.

Bürgerarbeit

Neue Chancen für Arbeitslose

Seit dem 1. Juli 2005 gibt es im Werkstätte das Projekt Bürgerarbeit. Im Rahmen einer von der Europäischen Union und dem Landkreis Sigmaringen geförderten Initiative SIG.NET testen wir neue Ideen und Ansätze für die Jobsuche arbeitsloser Menschen. Den Arbeitsplatzsuchenden soll die Möglichkeit gegeben werden, durch die Mitwirkung bei ehrenamtlichen Beschäftigungen neue Kontakte zu knüpfen, Fähigkeiten gezielt einzusetzen und Qualifikationen zu erwerben.



Leider ziehen sich arbeitslose Menschen oftmals aus dem sozialen Leben zurück. Was verständlich, aber falsch ist. Kontakte und Beziehungen sind das halbe Leben sagt man !

Zur Zeit stehen 20 Plätze zur Verfügung. Die bei verschiedenen Aktionen eingesetzten Personen helfen und begleiten u.a. beim Stuhlen und Herrichten von Veranstaltungsräumen und Messeständen, bei Gemeindefesten, bei besonderen Vereinsaktivitäten, in öffentlichen Büchereien, beim Müllaufsammeln und Sortieren, Unterstützung bei Sprachkursen und der Mitarbeit im Tierschutz. Das ist nur ein kleiner Auszug. Dadurch kamen u.a. gemeinsame Aktivitäten mit öffentlichen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen, aber auch mit Vereinen und Initiativen zustande, die ansonsten nicht möglich gewesen wären. Gerade Vereine können auf die Unterstützung der Bürgerarbeit bauen. Wir suchen auch laufend interessierte Arbeitslosengeld-II-Bezieher als Ergänzung. Das Projekt ist bis Ende 2007 gedacht. Melden Sie sich bei Interesse. Fragen und Ideen nehmen entgegen: Gerhard Hoffmann (Projektleiter) Tel. 07552/4075330 und Beate König Tel. 07552/4075333. Besuchen können Sie uns im TIP-Gebäude am Stadtsee, Franz-Xaver-Heilig-Str. 7, 88630 Pfullendorf.

Gebetskreis im Werkstätte

Das neue Jahr läuft bereits wieder einige Monate. Die Zeit läuft und wir laufen mit. Manchmal viel zu schnell. Innehalten ? Nachdenken ? Kennen wir das noch ?

Seit März 2003 findet sich regelmäßig donnerstags von 12.40 - 13.00 Uhr ein Gebets- und Singkreis im Werkstätte zusammen. Einen Moment Luft schöpfen. Nur eine kleine Zeit in der Woche. Zu fragen: Ist das hier eigentlich selbstverständlich ? 18 Jahre Werkstätte? Arbeitsplätze für hunderte Menschen seit 1988? Arbeit zu finden für jetzt 180 Personen. Oder sollten wir mehr danken ? Gott mit Dank in unseren Arbeitsalltag einbeziehen ? Dies will der Gebetskreis. Einfach und schlicht Gott danken. Für Kolleginnen und Kollegen bitten. Gott um Führung, Geleit und Heilung nachsuchen. Anfänglich waren wir nur ein kleiner Kreis; zwischenzeitlich sind wir regel-mäßig 8 - 11 Personen, die Gott mit Singen, Gebet und Dank loben. Neue Impulse der Wortauslegung und neue fröhliche christliche Lieder erklingen in der rd. 20-minütigen Andachtszeit. Wir haben erstaunliche Gebetserhörung erlebt. Die wirtschaftliche Kraft unserer Einrichtung hat sich grundlegend verbessert. Viele Menschen konnten wir in Gottes Gnade stellen und auch spürbar sein Wirken erleben. Der Gebetskreis ist offen. Wer sich angesprochen fühlt mitzusingen und mitzubeten darf gerne kommen. Auch von außerhalb.

